Aus dem italienischen Filmschaffen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **8 (1943)**

Heft 120

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-733934

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Enkelin ersteht, von der er nie etwas ahnte. Die «lieben» Verwandten wittern natürlich eine späte Liebschaft des alten Herrn zu dem jungen Mädchen, zittern um ihr Erbteil und beschwören schließlich einen Krach herauf, der in einem befreiten und beschämten Gelächter endet. — Nach seinen eigenen Worten war es Jannings ein Bedürfnis, nach der Gestaltung einer Reihe historischer Persönlichkeiten nun einmal sein Können ganz an eine Phantasiefigur zu wenden.

Emil Jannings sehen wir in dem neuesten, soeben in der Schweiz angelaufenen Tobis-Film «*Altes Herz wird wieder jung*» in der Inszenierung durch Erich Engel, mit Musik von Theo Mackeben; der Künstler beweist hier seine vollendete Fähigkeit, sich die äußere und innere Erscheinung eines Jungen zu eigen zu machen.

Aus dem italienischen Filmschaffen

58 einheimische Filme werden augenblicklich in Italien verliehen und weitere 78 erscheinen demnächst. Die in den italienischen Filmateliers in Arbeit befindlichen Filme betragen insgesamt 24; die Aufnahmen von 20 neuen Filmwerken werden in Kürze beginnen.

*

Die Scalera Film plant die Herstellung eines Filmwerkes über das Leben des Heiligen Franziskus von Assisi. Die Spielleitung wird mit aller Wahrscheinlichkeit dem Regisseur Alessandro Blasetti anvertraut.

*

In Italien wurde kürzlich eine Sonderkommission gebildet, deren Aufgabe darin besteht, sich in gewissen Zeitabständen ins Ausland zu begeben, um an Ort und Stelle die Filme auszuwählen, die nach Italien eingeführt werden sollen.

*

Zwei italienisch-französische Gemeinschaftsfilme werden augenblicklich in Paris gedreht: «Capitan Fracassa» und «Der Graf von Montecristo». Regie: Abel Gance bezw. Robert Vernay.

*

Die durch den Erfolg des italienischen Films «Vivere» bekannte Filmschauspielerin *Caterina Boratto* wirkt augenblicklich in dem von Guida Brignone inszenierten Film der Safa-Minerva «Der Roman eines armen jungen Mannes».

*

Nach den Theaterwerken «Der Kaufmann von Venedig» von Shakespeare und «Ruy Blas» von Victor Hugo plant, wie man hört, die Aci die Produktion von zwei gleichnamigen Filmen. «Ruy Blas» wird unter der Spielleitung von Enrico Guazzoni gedreht.

*

Maria Cebotari spielt die Hauptrolle in dem von Guido Brignone inszenierten Film «Maria Malibran». Weitere Darsteller dieses Films der Aci-Produktion sind Rossano Brazzi, Rina Morelli und Renato Cialente.

*

Der erste italienische Film mit Farbaufnahmen «Canal Grande» befindet sich augenblicklich im Schnitt und wird in Italien aufgeführt, sobald die Kopien der nach dem deutschen Agfacolor-Verfahren gedrehten Szenen eintreffen werden. Hauptdarsteller dieses Films sind: Maria Denis und Alanova.

*

Die italienische Filmgesellschaft Cines hat einen Film vom Leben und Einsatz der italienischen *Flieger* hergestellt. «Gente dell'Aria» («Menschen der Luft») ist ein Kriegsfilm, der aber nicht nur das Leben der Flieger schildert, sondern auch ein Bild von der Arbeit in den Flugzeugfabriken gibt. Die Darsteller des Films sind Gino Cervi, Antonio Centa, Adriana Benetti, Elisa Cegani u. a. Die Spielleitung hat Esodo Pratelli.

*

Der Kampf gegen Rohstoffmangel.

(CINEDOC.) Um den Schwierigkeiten in der Herstellung von Rohfilm entgegentreten zu können, und vor allem, um eine gerechtere Verteilung des Materials zu erreichen und unerlaubte Aufkäufe zu vermeiden, wurden von den zuständigen Ministerialbehörden folgende Verfügungen getroffen:

Der für die Kopien der italienischen und ausländischen Filme notwendige Rohfilm, auch wenn er direkt vom Hersteller oder vom Verteiler angekauft wurde, wird den Kopieranstalten übergeben, welche die Entwicklung und die Kopie vornehmen. Die Kopieranstalten werden die verlangte Arbeit nur gegen Vorweisung eines von der «Federazione dello Spettacolo» ausgegebenen Begleitscheines ausführen, auf welchem Titel und Länge des Films und die Anzahl der Kopien, für welche der Abzug erlaubt wird, angegeben sind.

Brief aus Spanien

(Von unserem Korrespondenten.)

Barcelona, im April.

Heutzutage von der spanischen Filmproduktion sprechen, heißt von der «*Cifesa*» sprechen.

In knapp zehn Jahren hat es die «Cifesa» (Compañia Industrial Film España Sociedad anónima) verstanden, sich zu der marktbeherrschenden Position hinaufzuarbeiten, die sie heute innehat. Noch 1935 war die «Cifesa» eine von vielen Produktionsfirmen mit einem Kapital von 3 Millionen Peseten, wovon nur die Hälfte eingezahlt war. 1943 haben die verschiedenen Untergesellschaften ein Gesamtkapital von 37 Millionen. Das Ueberraschende dabei ist, daß diese für spanische Verhältnisse bedeutende Summe größtenteils von Privatpersonen aufgebracht wurde, und zwar nicht in Madrid oder in Barcelona, dem größten Industriezentrum, sondern in Valencia, einer Handelsstadt von etwa 500 000 Eiwohnern ohne jegliche Filmindustrie.

Eine erfolgreiche Tätigkeit.

Schon im Anfang ihrer Tätigkeit hatte die «Cifesa» einige erfolgreiche Filme hergestellt. In erster Linie ist hier der Film «Nobleza Baturra» (etwa: Aaragonische Bauernehre) hervorzuheben, in dem unter geschickter Benutzung volkstümlicher Gesänge und Gebräuche der auch außerhalb der Landesgrenzen bekannten Imperio Argentina Gelegenheit gegeben wird, ihr Können und ihre Schönheit zu zeigen. Dieser von Florian Rey inszenierte Film, der dank der ausgezeichneten Photographie von Heinrich Gärtner auch technisch makellos ist, wurde bis heute in seiner Art nicht übertroffen. Aus derselben Zeit stammt «La verbena de la paloma», die Verfilmung einer der beliebtesten spanischen Volksoperetten unter der Regie von Benito Perojo, sowie «Morena clara», Regie: Florian Rey, nach einem Lustspiel aus dem Zigeunerleben.

Während des spanischen Bürgerkrieges waren auch für die «Cifesa» große Schwierigkeiten zu überwinden; doch gelang es den voneinander getrennten Gruppen ohne wesentliche geschäftliche Verluste über diese Zeit hinwegzukommen. Die Leiter der Firma sahen sich durch den Mangel an Produktionsmöglichkeiten genötigt, im Ausland zu produzieren. So wurden in Zusammenarbeit mit der «Hispano-Film» in Berlin mit spanischen Darstellern und Regiestab die Filme «Mariquilla Terremoto» und «Cancion de Aixa» hergestellt, letzterer nach einer Operette aus dem spanisch-arabischen Milieu.

Nach Beendigung des Krieges (1939) wurden einige organisatorische Umgruppierungen vorgenommen, deren wichtigste die Gründung der «Cifesa-Producción-S.A.» ist. In dieser Tochtergesellschaft wird die gesamte Produktion konzentriert, während sich die alte «Cifesa-S.A.» auf den Verleih beschränkt. Die Personalunion der leitenden Direktoren ermöglicht ein reibungsloses Zusammenarbeiten der beiden Gesellschaften. Die «Cifesa-S.A.» erweitert den